



Schlüchtern, im Oktober 2020

Tätigkeitsbericht 2020

Zunächst können wir berichten, dass unser umfangreiches **wissenschaftliches Programm** trotz Corona-Krise auch im 54. Jahr der Studie planmäßig durchgeführt werden konnte. Zwar durften wir unsere Mitarbeiter zeitweise nur bedingt in die Räumlichkeiten lassen, aber da die Datenerhebung ausschließlich im Freiland erfolgte, konnten wir stets genug Abstand halten.

Abstriche mussten jedoch leider im sozialen und umweltpädagogischen Bereich gemacht werden. Sowohl die regelmäßigen Flohmärkte und Feste, die geplanten Kurse in der Station als auch die Kurse an der Bergwinkel-Grundschule mussten bis September ausfallen, was für uns natürlich auch erhebliche finanzielle Ausfälle verursachte. Zudem fanden mehrere Praktika nicht statt, was wir sehr bedauert haben, da diese immer eine gute Gelegenheit für junge Menschen sind, in die Welt der Forschung zu schnuppern.

Bedingt durch die enorme Bucheckern- und Eichenmast in diesem Jahr gab es auch reichlich Nachwuchs bei den **Siebenschläfern**, die die Nistkästen als Schlaf- und Aufzuchtplatz für ihre Jungtiere nutzen. Da es auch in diesem Jahr wieder verwaiste Tiere gab, haben wir eine Notstation eingerichtet und die meisten der kleinen Bilche großziehen können. Eine Schlüchterner Ärztin hat uns nun großzügig eine neue Außenvoliere gestiftet, die diejenigen der Tiere beziehen können, die noch nicht wieder ausgewildert werden können und bei uns ihren Winter verbringen werden.

Die im letzten Jahr angelegte **Hecke** und die gepflanzten jungen Bäume (ein Projekt im Rahmen der Hessischen Biodiversitätsstrategie) benötigten bei der im Sommer herrschenden Trockenheit besondere Unterstützung, sehen aber nun gut aus und wir müssen nur wenige Pflanzen ersetzen. Auch der **Lehrpfad zur Hecke**, der hier installiert werden soll, nimmt Formen an. Nachdem wir über die GENAU-Lotterie eine Förderung von 5.000 Euro für das Projekt erhalten haben, konnten wir jetzt die Tafeln fertigstellen. Bis zum nächsten Frühjahr sollen Sie auf Platten gedruckt und aufgestellt werden.

Für den Spätherbst sind noch weitere Pflanzungen geplant: Hier werden wir vorrangig auf die ökologisch wertvollen Sorbus-Arten **Elsbeere** und **Speierling** setzen, die längere Trockenperioden in der Regel gut verkraften.



Fast alle Wiesen werden bei uns von Schafen gemäht. Diese Schafbeweidung ist hinsichtlich der Düngung durch die Schafe aber auch durch die sanfte Maat besonders gut für die Artenvielfalt. So wird der Boden nicht durch schwere Maschinen verdichtet und Arten wie z.B. die Gelbe Wiesenameise können hier große Populationen aufbauen. Nicht angenehm für ein Picknick, dafür aber besonders nahrhaft für einige Specht-Arten, wie unter anderem den seltenen Wendehals.

Damit die Schafe aber nicht die Bäume zerstören, müssen wir nun alle Bäume mit einem Verbisschutz aus Metalldraht versehen. Dies wird uns in naher Zukunft sehr beschäftigt halten.

Seit April dieses Jahres gehört **Martin Görisch** fest zum Team und ist besonders für die Datenaufnahme im Freilandarbeiten und die Biotop-Pflege zuständig. Außerdem erfahren wir große Unterstützung durch die **Bundesfreiwilligendienstler**: Die drei zur Verfügung stehenden Stellen konnten wir stets vergeben und haben nun ein sehr engagiertes und nettes Team, das uns in allen Bereichen unterstützt. Chiara Naomi Alt, Jan-Niklas Berthold und Adrian Wagner sind nun alle im Anschluss an ihren BfD bei uns ins Studium gewechselt. Auch Annika Rumpf verlässt uns Anfang November. Ihnen allen einen herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft. Das neue Team besteht aus Sophia Nienstedt aus Birstein sowie Jannis und Jonas Splieth, die aus Aurich in Ostfriesland zu uns kommen. Herzlich willkommen, wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit

Mancher könnte sich fragen, ob dieses Langzeitmonitoring nicht allmählich zum „Langzeitmonotoning“ geworden ist. Ganz im Gegenteil: Der rasant verlaufende Klimawandel bringt so drastische Veränderung in Flora und Fauna, dass wir permanent mit neuen Herausforderungen konfrontiert werden. Da ganz besonders die Wälder derzeit einer sichtbaren Krise ausgesetzt sind, war die Anpflanzung eines „**Zukunftswaldes**“ in Kooperation mit WITO, den örtlichen Schulen, dem Kloster und dem Forstamt Schlüchtern (mehr dazu auf www.forschung-oefs.de) ein willkommenes Projekt, dass derzeit vorbereitet wird und am 14.11. verwirklicht werden soll.

Zusammenfassend können wir sagen, dass auch das Jahr 2020 wieder ein abwechslungsreiches und erfahrungsreiches Jahr war und wir hoffen sehr, dass wir bald wieder möglichst viele von Ihnen/Euch bei uns begrüßen dürfen.